

Renatus Weyel



WOHNORT

Pohlheim

FAMILIE

Verheiratet mit Tanja, drei Kinder

BERUF

Geschäftsführung in einem Familienunternehmen

GEMEINDE

In der FeG Gießen aufgewachsen und seit 2014 Teil der Gemeindeleitung

Wer ich bin

Meine Eltern haben mir den seltenen Namen Renatus mit auf den Weg gegeben, was gut zu meinem Nachnamen Weyel passt, den man wegen der komischen Schreibweise ständig buchstabieren muss. Geboren wurde ich 1973 in Gießen und ich bin in der FeG groß geworden. Beruflich leite ich ein kleines Familienunternehmen für Schulbücher und Holzspiele und eine gemeinnützige Stiftung. Mit einer Unterbrechung von 1,5 Jahren, wo ich für meine Ausbildung im Ausland war, habe ich immer im Raum Gießen gewohnt. Heute lebe ich mit meiner Frau Tanja und unseren drei Kindern in Pohlheim.

Was mir Freude macht

Ich liebe es an freien Tagen in der Natur und in Bewegung zu sein. Fahrradfahren, Wandern und Wassersport sind mein Ding. Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich weit reisen, da mich fremde Länder und Kulturen begeistern. Da dies gerade begrenzt ist, freue ich mich an unseren Familienurlaube in Deutschland oder dem nahen Ausland.

Was meinen Glauben geprägt hat

Die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde waren prägend für mich, besonders die Zeit im Jugendkreis (heute D16). Hier wurden wichtige Grundlagen gelegt. Ich hatte einige sehr gute Vorbilder und mir wurde die Möglichkeit zur Mitarbeit gegeben. Über die Jahre habe ich mich auch in anderen Bereichen der Gemeinde eingebracht, wodurch ich viel lernen konnte. Besonders die letzten Jahre Im Ältestenkreis waren sehr lehrreich.

Was ich an unserer Gemeinde schätze

Ich bin für unsere Gottesdienst am Sonntag dankbar. Musik, Moderation und Predigten empfinde ich als sehr wertvoll. Für eine gesunde Theologie, die Grundlage unserer Lehre ist, bin ich ebenfalls besonders dankbar. Die Zeit nach den Gottesdiensten im Bistro, wo ich so viele liebe Menschen treffe, genieße ich sehr. Ich schätze es, Teil einer größeren Gruppe von Christen zu sein, die sich aus Menschen unterschiedlicher Kulturen und Prägungen zusammensetzt. Unsere Gemeinde engagiert sich stark für Gemeindegründung in Deutschland und die Weltmission. Das freut mich!

Warum ich mich zur Wahl stelle

Nach zwölf Jahren im Ältestenkreis war ich zunächst unsicher, ob eine weitere Berufszeit dran ist. Zum einen haben mich einige Geschwister aus der Gemeinde ermutigt weiter zu machen und dann habe ich im Rückblick auf die letzten Jahre gesehen, wie wunderbar Gott uns durchgetragen hat. Das macht Mut für eine weitere Berufszeit.

Wofür ihr beten dürft

Unter den vielen Gebetsanliegen, die ich hier nennen könnte, sind mir zwei besonders wichtig. Zum einen die Bitte um Weisheit so wie uns Jakobus 1, 5 auffordert: "Wenn es aber einem von euch an Weisheit fehlt, bitte er Gott darum, und sie wird ihm gegeben." Für mich als berufstätigen Familienvater ist auch das Gebet um Kraft ein großes Anliegen.

Drei Dinge zum Kennenlernen

Darüber kann ich mich richtig freuen: Ein guter Kaffee am Morgen

Damit kann man mich jagen: Kalter Kaffee

Darüber sollte man mit mir reden: Fahrräder